

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich: **Philosophische Fakultät II**

Studienfach: **Sprechwissenschaft**

Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

Name, Vorname
(freiwillige Angabe): ---

E-Mail (freiwillige Angabe): ---

Praktikumsdauer (von ... bis ...): **28.08.-28.10.2017**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Frankreich**

Name der Praktikumsrichtung: **Goethe-Institut Toulouse**

Homepage: **<https://www.goethe.de/ins/fr/de/sta/tou.html>**

Adresse: **4 bis, rue Clémence Isaure
B.P. 11423
31014 Toulouse Cédex 6,
Frankreich**

Ansprechpartner: **Die Bewerbung erfolgt über ein Onlineformular**

Telefon / E-Mail: **<https://www.goethe.de/ins/fr/de/sta/tou/ueb/kar/praf.html>**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Goethe-Institut arbeitet weltweit in über 90 Ländern als das Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland für die Vermittlung der deutschen Kultur und Sprache. Ziel dieser Arbeit ist unter anderem die Förderung interkultureller Zusammenarbeit und Mobilität sowie die Vermittlung eines umfassenden, modernen Deutschlandbildes

Das Goethe-Institut in Toulouse ist eines von sieben Instituten in Frankreich, die sich seit den fünfziger Jahren intensiv der deutsch-französischen Freundschaft widmen. Das Institut gliedert sich in zwei Abteilungen: die Sprachabteilung und die Kulturabteilung. Während die Sprachabteilung die Sprachabteilung Sprachkurse, -prüfungen, Weiterbildungen für Deutschlehrer in der Region anbietet, arbeitet die Kulturabteilung am Kulturprogramm des Instituts und organisiert Filmvorführungen, Ausstellungen, Konzerte, Theatererevents u.v.m.

Im Institut arbeiten neun MitarbeiterInnen, in der Regel jedoch in Teilzeit, sodass selten alle am gleichen Tag anwesend sind. Für gewöhnlich gibt es drei PraktikantInnen, eine in der Sprachabteilung, eine im Kulturbereich sowie eine am Empfang.

Die Räume des Goethe-Instituts in Toulouse sind zentral gelegen und – insbesondere die Unterrichtsräume – modern ausgestattet. Sie sind zu einem Teil öffentlich zugänglich, sodass Gäste auch außerhalb von Veranstaltungen und Deutschkursen innerhalb der Öffnungszeiten die Bibliothek inkl. einer Auswahl aktueller deutschsprachiger Zeitschriften sowie Recherchecomputer nutzen können.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Über Praktikumsmöglichkeiten in Goethe-Instituten kann man sich ganz einfach auf der jeweiligen Landes-Website informieren. Dort sind meist aktuelle Stellenangebote sowie Praktikumszeiträume aufgelistet. Anderenfalls bewirbt man sich – häufig mit Hilfe eines Onlineformulars – direkt in einer Stadt. Häufig wird ein Empfehlungsschreiben von einer Lehrkraft der Hochschule sowie eine Bescheinigung darüber, dass es sich um ein Pflichtpraktikum handelt verlangt.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In der Regel verlangen die Goethe-Institute gute bis sehr gute oder sogar herausragende Kenntnisse der Landessprache. Im Falle des Instituts in Toulouse waren Französischkenntnisse auf Niveau B2 vorausgesetzt. Sollte man sich dessen unsicher fühlen ist ein auffrischender Sprachkurs sicher sinnvoll, da die Arbeitssprache im Institut Französisch ist.

Ich habe mich in erster Linie fachlich vorbereitet, mich noch einmal mit gängiger Literatur für den DaF-Unterricht auseinandergesetzt und Skripte zum Thema Deutsch als Fremdsprache aus meinem Bachelorstudium hervorgeholt.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Gerade für einen so kurzen Zeitraum (zwei Monate) kann es schwierig sein, eine Unterkunft in Toulouse zu finden. Es ist nicht unüblich, dass Familien, die ein Zimmer frei haben, einen Gast für ein paar Monate aufnehmen. Eine Übersicht mit Kontakten zu Familien, mit denen bereits gute Erfahrungen gemacht wurden, stellt das Goethe-Institut gerne zur Verfügung.

Zieht man jedoch eine WG vor, gestaltet sich die Suche schwieriger. Das Studienjahr ist in Frankreich in Trimester geteilt. Liegt der Praktikumszeitraum in einer Semesterpause gibt es entsprechend viele Zimmer, die angeboten werden, da viele Studierenden über die Ferien zu Hause oder im Praktikum sind. Zum Trimesterbeginn schrumpft die Auswahl jedoch stark.

Die gängigste Seite zur WG-Suche schien mir lacartedecolocs.fr. Man kann jedoch auch auf appartager.fr oder leboncoin.fr (Äquivalent zu ebay Kleinanzeigen) sein Glück versuchen. Dort werden weniger WG-Zimmer als möblierte Zimmer vom Vermieter angeboten. Auf Facebook findet man viele Gruppen, die einem weiterhelfen können, in dem man einfach nach den Schlagworten „Toulouse“ und „coloc“ sucht. Generell muss man je nach Lage und Größe mit 300-400€ im Monat rechnen.



5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Aufgaben umfassten in erster Linie die Korrespondenz mit DeutschlehrerInnen aus der Region sowie die Vorbereitung von Weiterbildungen im Rahmen des BKD - Programms. Dazu gehören die Einschreibungen in Kurse, die für DeutschlehrerInnen angeboten werden und die Formatierung und Übersetzung des Angebotsbeschreibungen des Programms (das zum Teil zweisprachig herausgegeben wird). Des Weiteren habe die tolle Möglichkeit gehabt, die LehrerInnen am Institut bei den Einschreibungen in die Deutschkurse zu unterstützen, indem ich mit potenziellen Deutschlernenden Einstufungsgespräche geführt habe und deren mündliches Sprachniveau mit dem Ergebnis des schriftlichen Tests abgeglichen habe.

Weiterhin habe ich an der Vorbereitung und Durchführung von Events mitgearbeitet, beispielsweise beim Tag der offenen Tür, beim Tandemabend oder bei Kinoabenden.

Im Rahmen meines Praktikums hatte ich außerdem zwei größere Aufträge, die mich auch fachlich forderten. Zum einen habe ich mit einer Lektorin gemeinsam in meiner letzten Praktikumswoche einen vorbereitenden Deutschkurs für Berufsschüler, die ein Praktikum in Deutschland planen, gegeben. Dieser Kurs war mit Abstand die intensivste Phase meines Praktikums. Zum anderen habe ich einen mehrteiligen Phonetikkurs konzipiert, um Deutschlernenden am Institut zusätzlich zum normalen Unterricht eine vertiefende Arbeit an der Aussprache des Deutschen anbieten zu können. Dieses Kurskonzept habe ich erprobt und im Anschluss den Deutschlehrern des Instituts vorgestellt. Über diese Aufgabe habe ich mich im Besonderen gefreut, da ich mich hier der Phonetik als sprechwissenschaftlichem Kerngebiet widmen und Kenntnisse aus meinem Studium aufgreifen kann.

Eine weitere große Chance, die sich mir während des Praktikums bot, war die Möglichkeit in den Sprachkursen zu hospitieren und so noch mehr Einblicke in die Praxis des Bereichs Deutsch als Fremdsprache erlangen zu können.

Mein Empfang im Institut war sehr herzlich und ich bin in einem netten Kollegium angekommen. Meine beiden Mitpraktikantinnen kamen in etwa zur gleichen Zeit mit mir an und wir waren von Anfang an ein gutes Team. Von meiner Chefin, der Leiterin der Sprachabteilung habe ich mich sehr gut betreut gefühlt, sie hat mir in vielerlei Hinsicht großes Vertrauen entgegengebracht und auch anspruchsvolle Aufgaben übertragen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Weiterentwickeln konnte ich mich vor allem im Bereich Deutsch als Fremdsprache. Durch die Möglichkeit sowohl zu hospitieren, einzustufen und auch selber zu unterrichten hatte ich hier wirklich umfassende Einblicke. Außerdem konnte ich durch alltägliche Praktikumsaufgaben einerseits und langfristige Projekte andererseits mein Zeit- und Selbstmanagement erproben und noch ausbauen. Nicht zuletzt hatte ich das Praktikum auch angestrebt, um meine Französischkenntnisse etwas zu entstauben. Das gelang einigermaßen, da die Arbeitssprache im Institut Französisch ist. Da fast alle Kollegen fließend deutsch sprechen, war ich jedoch auch versucht dringende oder komplexere Sachverhalte auf Deutsch zu regeln.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Wunderschöne Stadt, tolles Praktikum!

Ich habe mein Praktikum in Toulouse wirklich genossen, hatte viel Spaß habe viel gelernt und bin auch sehr gefordert wurden. Meine Praktikumschefin hat meine Aufgaben und Projekte sehr auf meine Fähigkeiten und Neigungen abgestimmt, sowohl fachlich als auch persönlich. Außerdem ist Toulouse eine absolut wache, bunte und lebenswerte Stadt, sodass ich auch außerhalb des Instituts eine schöne Sommerzeit dort verbracht habe.

